

Wiesbadener Tagblatt.

No. 63.

Mittwoch den 16. März

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Anfragegebühr für jede zu ertheilende Auskunft 2 fr.

Die nachstehend verzeichneten Gegenstände sind dahier unter Umständen angehalten worden, welche vermuthen lassen, daß dieselben entwendet sind:

- 1) ein blau und weiß carirter Bettüberzug ohne Zeichen,
- 2) zwei leinene Betttücher und ein leinenes Hemd, welche mit rothem Zeichengarn gezeichnet gewesen, in welchen die Zeichen aber unkenntlich gemacht sind,
- 3) drei leinene Hemden ohne Zeichen,
- 4) ein weißes Taschentuch, gez. A. L. 12.,
- 5) ein solches, gez. M.,
- 6) ein solches, gez. B. A. H. und
- 7) ein solches ohne Zeichen,
- 8) ein Handtuch ohne Zeichen,
- 9) zwei weiße Hauben mit Spitzen besetzt.

Diese Gegenstände sind dahier deponirt. Die Eigenthümer derselben werden aufgefordert, sich baldmöglichst dahier zu melden.

Wiesbaden, 15. März 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
Schend.

Gefunden:

Eine Armspange.

Wiesbaden, 15. März 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Kößler.

Zugelaufen:

Ein brauner männlicher Wachtelhund mit weißer Brust und weißen Füßen.

Wiesbaden, 15. März 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Kößler.

Bekanntmachung.

Philipp Grund und dessen Ehefrau von hier lassen

- 1) ihr auf der Hochstätte dahier zwischen Friedrich Seulberger und Philipp Grund stehendes zweistöckiges Wohnhaus nebst Hofraum, sowie
- 2) ihr damit zusammenhängendes zweistöckiges Wohnhaus nebst zweistöckiger Scheuer und Hofraum

heute Mittwoch den 16. März Nachmittags 3 Uhr in dem Rathhause dahier zum zweiten Male freiwillig öffentlich versteigern.

Wiesbaden, 16. März 1853.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 16. März, Nachmittags 3 Uhr, werden den Johann Dambmann Eheleuten auf der bei hiesiger Stadt gelegenen Wellrißmühle

- 1) ihr zweistöckiges Wohnhaus und Mühlgebäude „Wellrißmühle“ genannt nebst anstoßendem Remisebau, einstöckiger Scheuer, Kuh- und Pferdestall, Hofraum und Garten, sowie
 - 2) 5 in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke
- in dem Rathhause dahier zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, 16. März 1853.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 16. März Nachmittags 3 Uhr wird das leihfällig gewordene Domanial-Grundstück von 105 Ruthen am Sonnenberger Weg neben Louis Geismar gelegen bei unterzeichneter Stelle anderweit öffentlich verpachtet.

Wiesbaden, den 16. März 1853.
821

Herzogliche Receptur.
Reichmann.

Fischerei = Verpachtung.

Die durch das Ableben des Schultheißen Bestier in Bärstadt leihfällig gewordene Fischerei in dem Schlangensbader Bach, von der Wambacher Gemarkungsgrenze bis zur Gräfers-Mühle, soll Donnerstag den 17. März Morgens 11 Uhr auf dem Rathhause in Neudorf auf Lebenszeit anderweit öffentlich verpachtet werden.

Wiesbaden, den 7. März 1853.
805

Herzogliche Receptur.
Reichmann.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 16. März Vormittags 11 Uhr werden in dem Rathhause dahier folgende bei der Pflasterung von Straßen hiesiger Stadt vor kommende Lieferungen und Arbeiten wenigstnehmend vergeben:

- 1) Gewinnen und Beifahren von Rheinsand, angeschlagen 142 fl. 39 fr.
- 2) Lieferung von Pflastersteinen aus den Schläferskopfer
Brücken 692 „ 27 „
- 3) Pflasterarbeit 207 „ 20 „
- 4) Steinhauerarbeit 34 „ 26 „
- 5) Maurerarbeit 14 „ 24 „
- 6) Grundarbeit 6 „ 30 „
- 7) Schuttabfahrt 45 „ 15 „

Wiesbaden, den 16. März 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

N o t i z.

Heute Mittwoch den 16 März Nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathhause: Hausversteigerung der Jacob Bredé Eheleute von Offenbach. (S. Tagblatt No. 62.)

Ich mache hiermit bekannt, daß ich nächsten Donnerstag anfangs Klee-
saamen zu mahlen.
856

Ph. Gerborn
in der Herrnmühle.

Unterzeichneter macht hiermit die Anzeige, daß er **Knochen, Lumpen** und **weißes Glas** zu den höchst möglichsten Preisen kauft.
594 **M. Seib**, obere Webergasse No. 35.

Frische große Møstern bei **Carl Acker**. 424

Herrnkleider werden geflickt und gereinigt bei **Adam Jung**,
Herrnmühlweg No. 11. 764

Bei **G. M. Krieger** in der Nerostraße ist dörres **buchenes Scheitholz** in Klasten und $\frac{1}{2}$ billig zu verkaufen. 651

DU BARRY'S **Revalenta Arabica.**

Preise:

In blechernen 1 Pfund-Dosen	2 fl.
" " 2 ditto	3 fl. 20 fr.
" " 5 ditto	8 fl. 10 fr.

Niederlage für das Herzogthum Nassau bei Herrn **F. W. Käse-
bier** in Wiesbaden, welcher auch die betreffenden Prospective gratis
vertheilt.

Frankfurt a. M., im März 1853.
871

Der Generalagent:
Joh. Aug. Simeons.

Auf meinem zwischen dem v. Dungen'schen Landhause und dem alten
Bierstadter Weg gelegenen Bauplatz, vis-à-vis dem Nauendorf'schen Land-
hause, kann zu jeder Zeit **Bauschutt** abgeladen werden. **Ritzel**. 843

Das **Verändern** und **Waschen** der Strohhüte hat seinen Anfang
genommen. Zugleich zeige ich den verehrten Damen an, daß ich eine
Sendung neuer **Strohhüte** und **Bänder** erhalten habe.
846 **E. Kunz.**

Unterzeichnete, kürzlich von ihrer Reise nach England und Frankreich
zurückgekehrt, wünscht wieder in der deutschen, französischen und englischen
Sprache zu unterrichten. **Mathilde Held**, geprüfte Lehrerin,
847 Schweizerhaus im Nerothal.

Bei dem Unterzeichneten ist **ganz reinschmeckender Caffee** das
Pfund zu **26 fr.** zu haben.
782 **I. Levi**,
Michelsberg No. 4.

Heute frische **Fastenbretzel** bei **Bäcker Jung**, Marktstraße. 680

Heidenberg No. 28 sind mehrere Karren **Dung** zu verkaufen. 849

Nerostraße No. 50 sind 4 bis 5 Karren **Dung** zu verkaufen. 872

Geisbergweg No. 2 sind 18—20 Karren guter **Rubdung** zu verkaufen. 873

Zu verkaufen.

Wegen Wohnortsveränderung ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen:

Ein in der schönsten Lage **Biebrichs** gelegenes solid gebautes Haus von 10 Fenster in der Fronte mit großem Hofraum, zwei Stallungs- und Remisen Gebäuden und einem großen daranstoßenden, die feinsten Obstsorten liefernden Garten.

Das Haus enthält: im Souterrain einen Hauskeller und einen 20 Stück haltenden Weinkeller; in der untern Etage 7 Zimmer und 1 Küche; in der obern einen Salon, 9 Zimmer und 2 Küchen; ferner eine Mansardenwohnung und einen großen Trockenspeicher.

Näheres auf frankirte Anfragen bei

C. Leyendecker, Commissionär
in Wiesbaden.

874

Ein vorzüglicher **Theodolit** mit Stativ, dessen Scheibe zwölf Zoll Durchmesser hat, und das in Grades Minuten und Secunden eingetheilt ist, steht billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 875

Herr Kapellmeister **Schindelmeißer**

wird Freitag den 18. März

zum Besten der **Kleinkinder-Bewahranstalt**

im Gasthause zum **Adler**

ein grosses

Vocal- & Instrumental-Concert

veranstalten, zu welchem nochmals einladet

Der Vorstand.

(Das Programm wird das Nähere besagen.)

857

2 schlagende **Nachtigallen** und mehrere **Kanarienvögel** sind zu verkaufen Steingasse No. 19. 876

Baulehm kann abgefahren werden bei

877

Goldarbeiter **Schellenberg.**

H. Weimar, Vergolder,

Goldgasse No. 18,

empfiehlt sein wohlassortirtes **Spiegel-Lager**, sowohl in selbstverfertigten Goldrahmen, als Goldleisten und Holzrahmen, zu den billigsten Preisen immerhin so billig als in Mainz und Frankfurt. 845

Bei Schreiner **Ruppert** in der obern Webergasse sind neue **Nußbaum-Möbel** zu verkaufen, als: Rohr- und Polsterstühle, Canapee-gestelle, große und kleine Kommode, Zulegtische, mehrere große und kleine Spiegel mit nußbaumnen Rahmen. 779

Gesuche.

Die Stelle als **Badmeister** und **Schröpfer** ist zu besetzen. Näheres im Badhause zu den 2 goldnen Böcken. 878

Ein braves Mädchen, das kochen und häusliche Arbeit versteht, wird auf 1. April gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 840

Eine perfecte Köchin, welche bereits schon in Gasthäusern oder tüchtigen Restaurationen servirte, wird gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 862

Eine junge Frau sucht Monatdienst. Näheres Heidenberg No. 19. 766

In dem Hause No. 7 in der Schwalbacherstraße sind 3 vollständige Wohnungen, 2 im Hinterbau und 1 im Vorderhaus, sowie ein geräumiger Keller und ein Garten sogleich zu vermietthen durch den provisorischen Verwalter Christian Weil. 879

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 16 März: Abonnement suspendu. Zum Vortheil der hiesigen Stadtkassen: **Don Juan**, große Oper in 2 Akten. Musik von Mozart. Donna Anna: Frä. Josephine Amendt; Donna Elvira: Frä. Anna Friedemann, als erster theatralischer Versuch; Leporello: Hr. Schiffbenker, vom Stadttheater zu Mainz als Gast.

Bur Unterhaltung.

Eine Tigerjagd in Indien.

Mehrere englische Offiziere vom 36sten Regiment — eingeborene, schwere Dragoner — waren auf die Jagd gegangen, und lagerten in der Nacht vom 31. September in einem kleinen Weiler am Ufer des Humbujee; von ihren Sicarrah's waren sie benachrichtigt, daß ein großer Tiger, der mehrere Monate lang die benachbarten Gegenden verheert hatte, bis zu einer ausgedehnten Jungle am Flußufer, ungefähr zwei Meilen von dem Dorfe Cuttalong, wo die Gesellschaft übernachtete, verfolgt worden sei.

Die Jagdpartie bestand aus vier Mitgliedern; Capitän Drummage, die Lieutenants Pinckwell und Maggles und der Bunderztgehilfe Cutbush hatten muthige und ausdauernde Picarow-Klepper bestiegen, jeder von ihnen war mit einer doppelläufigen Büchse, einem Jagdspeer und Cuttjah, dem einheimischen, im Aeußern und in der Härte dem Malayischen Creeße sehr ähnlichen Dolche bewaffnet. Capitän Drummage machte den Angriffsplan. Er wählte vier Koppeln Chittawarryhunde aus, ließ sie an einer engen Stelle, die eine Art Landenge oder Isthmus zwischen dem nördlichen und südlichen Theil der Jungle bildet, in diese hinein los, und hieß Lieutenant Maggles und den Bunderztgehilfen Cutbush vorsichtig in südlicher Richtung vorbringen.

Nachdem die Postenkette nach dem anderen Ende zu enger gezogen war, wo die felsige Beschaffenheit des Bodens dem Tiger die wenigste Gelegenheit zu entkommen bot, weil die Wachen von der Höhe aus das Ganze besser übersehen konnten, entschloß Capitän Drummage sich, in Begleitung von Lieutenant Pinckwell der Spur des Ungethüms zu folgen und in den Theil des Dickichts einzudringen, der mehr geraden Weges in den Schlupfwinkel des Tigers zu führen schien. Der Subadar Chimrowzee und zwei Koppeln Chittawarry's, eine treffliche Race Hunde zur Jagd in den Junglen, begleiteten Capitän Drummage und seinen Genossen. Mit weniger Schwierigkeit wie man hätte erwarten sollen, drangen sie durch die Irrgänge dichten Unterholzes, das, statt wie sonst voll Wild zu sein, jetzt ganz verlassen war, welcher Umstand offenbar durch die Anwesenheit des Tyrannen der Ebenen veranlaßt war. Nachdem sie ungefähr eine Viertelstunde vorgeedrungen waren, bemerkte Capitän Drummage an seinem Lieblingschittawarry — einem schönen, gefleckten Thiere — lebhafteste Zeichen von Ungeduld und Unruhe, indem er mit Hestigkeit in das Dickicht schoß und dann schnell zurückkam, gleich, als wolle er antreiben, daß man schneller auf den Schlupfwinkel des Tigers losgehe. Nun gab Capitän Drummage das Zeichen, die bis dahin stummen Hunde wurden jetzt mit einem Male laut, und stürzten durch das hohe stachlichte Muskus-Gras und das verschlungene Unterholz dahin, während ihr Gebell von der Koppel des ungefähr 150 Ellen entfernten Lieutenants Maggles wiederhallte.

Nach wenigen Secunden wurde der heftige Knall einer Büchse vernommen, und wie der Wundarztgehilfe Cutbush die Hunde hekte. Capitän Drummage und Lieutenant Pinckwell stürzten vorwärts und erblickten, indem sie das Buschwerk, welches ihren Weg versperrte, zertheilten, den Feind, den sie suchten. Ein schmaler Regenbach, oder vielmehr ein Graben, der mit dem Humbujee in Verbindung stand, lag zwischen ihnen und dem Tiger, dessen Aussehen wirklich furchtbar war.

Jenseits des Grabens lag in einem Pfuhl von Blut, welches aus Genick und Seiten geströmt war, der Cadaver einer Kuh, die an allen Gliedern zerseht und schon längst todt war. Die furchtbare Bestie selbst saß, auf ihr Opfer stierend, die vier Krallen fest in den daliegenden Cadaver hineingeschlagen, mit erhobenem Kopfe und offenem Rachen, den Leib aufrecht und mit untergeschlagenen Hinterbeinen, da, indem sie mit dem Schweife in gemessenen und zitternden Bewegungen hin- und herschlug, und offenbar noch unschlüssig war, ob sie den Angriff abwarten oder beginnen solle. Aber es war ihr nur wenig Zeit zur Ueberlegung gestattet; mit lautem Hallo trieben die Offiziere die Hunde vorwärts, die kühn über den Graben setzten, legten an und schossen fast gleichzeitig ihre Büchsen ab. Lieutenant Pinckwell's Kugel streifte das Thier längs der Rippen, während die vom Capitän Drummage es leicht im Genick verwundete; die übrigen Schüsse schienen gar keine Wirkung gethan zu haben. Die Chittawarry's stürzten vorwärts; der über seine Wunden erboste Tiger aber streckte mit einem Schlage seiner ungeheuren Tazze drei von denselben zerschmettert zu Boden, und faßte den vierten, das erwähnte muthige, gefleckte Thier, mit seinem Rachen, zermalnte ihn zwischen den Zähnen und schleuderte ihn todt in den Graben. Schnell wie der Blitz erhielt er die zweite Ladung und diesmal mit besserem Erfolge; denn zwei Kugeln drangen ihm in die Brust und eine riß ihm den oberen Theil des linken Ohres weg.

Mit einem entseflichen Gebrüll sprang er vorwärts und obschon der Graben volle dreißig Fuß breit war, setzte er dennoch mit einem einzigen

Sprünge hinüber, ehe noch die Büchsen, um ihm den letzten Rest zu geben, wieder geladen werden konnten. Den ersten Satz machte er auf Lieutenant Maggles zu, den er mit seiner gewaltigen Lade niederschlug, indem er ihm die Kleider abriß und schwer längs der Seite verwundete. Von da wandte er sich gegen den Wundarztgehilfen Cutbush, der, da sein Feuergewehr nicht geladen war, mit seinem Jagdspieß dem Ungethüm nach dem Auge stieß, da aber seine Hand zitterte, sein Ziel verfehlte. Der Speer entflog seiner Hand, der Tiger aber ergriff ihn am rechten Arm, drehte sich um und stürzte den Graben hinunter nach dem Flusse zu.

In diesem Augenblicke feuerte Capitän Drummage wieder, und jagte dem Tiger, da er eine gute Seitenansicht hatte, eine Kugel durch die Kinnlade, so daß er seine Beute fallen lassen mußte. Aber es war nur für einen Augenblick; wie herausfordernd kehrte er sich um, schüttelte wild sein Haupt, ergriff nochmals mit verzweifelter Kraft sein Schlachtopfer, und eilte wiederum in Sähen dem Flusse zu.

Die Jagdgesellschaft verfolgte ihn, mit dem Vertrauen, ihn noch eher zum Stehen zu bringen, als er den Strom erreiche; eine Kugel aus Lieutenants Pindwell's Büchse streifte ihm die Seite und ließ eine lange Blutspur zurück. Aber sein Lauf wurde darum nicht aufgehalten, und ehe Capitän Drummage auch seinerseits schießen konnte, stürzte er mit dem verwundeten Manne im Rachen in den Humbujee.

Ob schon furchtbar verletzt, behielt Cutbush doch seine Geistesgegenwart, während sein Tod in der einen oder anderen Gestalt unvermeidlich schien. Sein linker Arm war frei, und während der Tiger ihn durch den Fluß schleppte, griff er an seinen Gürtel nach dem Cuttyjack, der zum Glück an seiner Seite steckte, riß ihn mit fester Entschlossenheit aus der Scheide und stieß ihn dem Tiger unmittelbar unter der Einfügung des linken Vorderbeines tief in die Brust. Convulsivisch packte der Tieger seine Beute, der dadurch verursachte Kampf ließ Mr. Cutbush den Knall der Büchsen nicht vernehmen und beraubte ihn aller Besinnung, bis er am sandigen Ufer des Humbujee liegend, wieder zum Bewußtsein erwachte, wo ihn seine Freunde, Capitän Drummage und Lieutenant Pindwell auf ihre Büchsen gelehnt, umstanden und Lieutenant Maggles auf einem Buddelhar, den linken Arm in der Binde, ausruhte, während der Tiger mit unzähligen Wunden todt zu ihren Füßen lag. Durch Mr. Cutbush's Stich verwundet, hatte der Tiger sein Schlachtopfer fallen lassen und sich einen Augenblick aufgerichtet, wo er für die Kugeln der Jäger eine bessere Zielscheibe bot, die jeder mit bewunderwürdiger Geschicklichkeit ihm eine zweilöthige Kugel gerade durch den Kopf jagten. Mr. Cutbush vom Ertrinken zu retten war Sache eines Augenblicks. Einer von den Chimrowzees schwamm herzu und brachte ihn an's Ufer, während die übrigen mit einem Vasso den todtten Tiger an den Strand zogen.

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 15. März.)

Grüner Wald. Hr. Bamber, Kfm. a. Frankfurt. Hr. Hofman, Kfm. a. Rennerod.
Hr. Lehmann, Kfm. aus Mainz. Hr. Kroll, Kfm. aus Worms.

4 Jahreszeiten & Hotel Paris. Hr. Baron v. Rickowsky u. Hr. von Spiegel,
Oberlieutenant und Hr. von Schmerling, K. K. Dest. General aus Frankfurt.

Stern. Hr. Borster, Fabrikant aus Cöln. Hr. Lenders, Gutsbesitzer aus Paris.
Hr. Lenders, Kfm. aus Cöln. Hr. Dantu, Rent. aus Göttingen.

Taunus-Hotel. Hr. Lupe mit Gem., Kfm. aus Düsseldorf.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).			
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 10 Uhr.	
Nachm. 2, 5 Uhr.		Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.	
Limburg (Eilwagen).			
Morgens 8½ Uhr.		Nachm. 1½ Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9½ Uhr.	
Coblenz (Eilwagen).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3 — 4 Uhr.	
Coblenz (Briefpost).			
Nachts 11 Uhr.		Morgens 6 Uhr.	
Rheingau (Eilwagen).			
Morgens 7½ Uhr.		Morgens 10½ Uhr.	
Nachm. 3½ Uhr.		Nachm. 5½ Uhr.	
Englische Post.			
Abends 11 Uhr.		Nachm. 3 — 4 Uhr, mit	
		Ausnahme Dienstage.	
Französische Post.			
Nachm. 5 Uhr.		Morgens 9 Uhr.	

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 14. März 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1545	1540	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	103½	103½
" 5% Metalliq.-Oblig.	86½	86	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	92½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	92½	92	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	41½	41½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	78½	77½	" Fried.-Wilh.-Nordb.	56½	56
" 2½% ditto	—	44½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	101½
" fl. 250 Loose b. R.	136	135½	" 4% ditto	99½	98½
" fl. 500 " ditto	—	197	" 3½% ditto	93½	93½
" 4½% Bethm. Oblig.	—	81½	" fl. 50 Loose	99½	98½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	103½	103	" fl. 25 Loose	33	32½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	94½	93½	Baden. 4½% Obligationen	104½	103½
Spanien. 3% Inl. Schuld	45½	44½	" 3½% ditto v. 1842	93½	93½
" 1%	25½	25½	" fl. 50 Loose	—	71½
Holland. 4% Certificate	—	97	" fl. 35 Loose	41½	41½
" 2½% Integrale	65½	65½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	—	104
Belgien. 4½% Obl. in. F. à 28 kr.	100½	99½	" 4% ditto	100	99½
" 2½% " " b. R.	58½	57½	" 3½% ditto	93½	93
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97½	97	" fl. 25 Loose	29½	28½
" 3½% Obligationen	94	93½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose .	30½	30
" Ludwigsh.-Bexbach	121½	121½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	97
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102½	" 3½% Obligat. v. 1846	97½	96½
" 3½% ditto	92½	92½	" 3% Obligationen	87½	87
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	—	99½	" Taunusbahnactien	319	317
" Sardinische Loose	44	43½	Amerika. 6% Stcks. DL. 2. 30. .	118½	117½

Vereins-Loose à fl. 10 9½ P. 9½ G.

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	119½	119
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	120½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105	Paris Frs. 200 k. S.	95½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S.	95	94½
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S.	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	109½	109½
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88½	Disconto	—	2%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 3	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen 9. 45-44	20 Fr.-St. 9. 29½-28½	Pr. Cas.-Sch. " 1. 45½-45
Pr. Frdr'd'or " 9. 57-56	Engl. Sover. " 11. 53	5 Fr.-Thlr. " 2. 22-21½
Holl. 10 fl. St. " 9. 54-53	Gold al Meo. " 382-380	Hochh. Silb. " 24. 36-34

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **H. Schellenberg.**